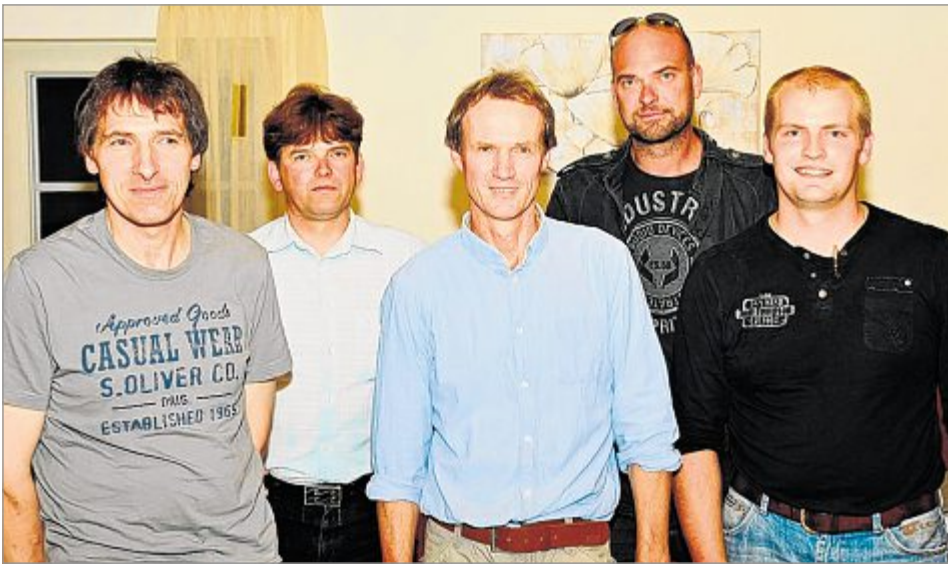


# Verein aus der Taufe gehoben

**FRISENHAGEN** „Bündnis Unser Wasser“ hat nun eine Satzung und einen Vorstand



Der Vorstand des neuen Vereins „Bündnis Unser Wasser“ (v.l.): stellv. Vorsitzender Stefan Sommerfeld, Beisitzer Ulrich Petzold, Vorsitzender Christoph Gehrke, Schriftführer Björn Kempa und Kassierer Martin Klein.

Foto: rai

*Weiterhin geht es darum, wer die Kosten für eine große Wasseruntersuchung von Trinkwasserbrunnen im AK-Land zu tragen hat.*

rai ■ Der Unmut über die sogenannte große Wasseruntersuchung unter den Brunnenbetreibern (vor allem im Wildenburger Land) ist ungebrochen, wie bei einer Versammlung am Dienstagabend im Bürgerhaus Steeg deutlich wurde. Rund 70 Teilnehmer waren erschienen, um aus der Initiative „Bündnis Unser Trinkwasser“, in der bislang der Protest kanalisiert worden war, den Verein „Bündnis Unser Wasser“ zu machen. Zum Vorsitzenden wurde Christoph Gehrke gewählt (siehe Kasten).

Für ein Raunen im Saal sorgte zu Beginn Gehrkes Mitteilung, dass die Landtagsabgeordneten Michael Wäschbach (CDU), Thorsten Wehner (SPD) und Anna

Neuhof (Grüne) ihre Teilnahme an dem Treffen „alle kurzfristig abgesagt haben, mehr oder weniger unbegründet“.

Doch davon ließ sich die Versammlung jedoch nicht den Wind aus den Segeln nehmen. Im Gegenteil: Mit Verweis auf die Vereinsgründung zeigte sich Gehrke kämpferisch: „Wir leben noch, und wir wollen offensiver werden.“

Seit fast anderthalb Jahren sei man nun aktiv, habe jedoch nichts erreichen können. Einzige Ausnahme: Die meisten Brunnenbetreiber haben die 2013 geforderte „große Wasseruntersuchung“ noch nicht durchführen lassen. Gehrke beklagte, dass man bislang lediglich als Bittsteller behandelt worden sei.

Am 10. Juli hätten nun einige der Betroffenen Bescheide erhalten, in denen sie erneut zu einer „großen Wasseruntersuchung“ aufgefordert wurden. Es handelt sich dabei um Gewerbetreibende (u.a. Landwirte). In dieser Woche laufe Frist für die Widersprüche aus. Mit den neuerlichen Bescheiden solle man „schon wieder

auseinanderdividiert werden“, meinte Stefan Sommerfeld. Denn lediglich „eine unbestimmte Auswahl“ der Brunnenbetreiber habe einen solchen Bescheid erhalten.

Bei der Versammlung wurde empfohlen, Widerspruch einzulegen. Es war zu vernehmen, dass es nicht darum gehe, ob die Untersuchung vorgenommen wird oder nicht, sondern vielmehr um die Frage, wer dafür aufkommt. Außerdem solle jeder daran denken, die Beprobung selbst vornehmen lassen, auch bei einem schwebenden Widerspruchsverfahren vor dem Kreisrechtsausschuss, hieß es. Denn laut Bescheid könne im Falle einer Weigerung eine Fremdbeprobung durch die Kreisverwaltung veranlasst werden – und neben den Kosten für die Untersuchung drohten ein Ordnungsgeld von 500 Euro und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren von bis zu 25 000 Euro.

Der Verein „Bündnis Unser Wasser“ werde eventuell die Kosten für die Widersprüche vor dem Kreisrechtsausschuss decken, teilte Versammlungsleiter Christof Strahlenbach mit.

Der Vorstand will nun Meinungen von Juristen einholen, ob eine Sammelklage ein adäquater Weg sein könnte – oder ob damit die Individualität des Einzelnen aufgegeben wird. Es soll ein Netzwerk mit verschiedenen Gruppierungen aufgebaut werden, denn: „Es gibt hier nicht nur 100 Brunnenbesitzer, sondern bundesweite Kontakte, die geschlossen hinter der Sache stehen“, so Gehrkes Botschaft. Auch auf die Unterstützung der Abgeordneten wird weiterhin gesetzt.

Außerdem wurde mitgeteilt, dass Vertreter der BI mit Kirchens Bürgermeister Jens Stötzel bezüglich der Wassersatzung der Verbandsgemeinde gesprochen haben. Ob diese den Gegebenheiten entsprechen, werde nun beim Gemeinde- und Städtebund geprüft, teilte Gehrke mit. Eventuell könne man jedoch einen Antrag beim Verbandsgemeinderat stellen, damit die Satzung im Sinne der Brunnenbetreiber geändert wird.

## Verein „Bündnis Unser Wasser“: Vorstand und Satzung

Neben dem Vorsitzenden Christoph Gehrke (Hundscheidt) und dessen Stellvertreter Stefan Sommerfeld (Altenhofen) komplettiert sich der Vorstand mit Kassierer Martin Klein (Stausberg), Schriftführer Björn Kempa (Girtseifen) und Beisitzer Ulrich Petzold (Obersolbach). Der Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge; der monatliche Mindestbeitrag wurde auf 5 Euro festgelegt. Jeder kann Mitglied werden, ein eigener Brunnen ist keine Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Der Vereinsname unterscheidet sich marginal von dem der Initiative: Aus „Trinkwasser“ wurde „Wasser“ weil man sich beispielsweise auch um die Abwasserproblematik im

Solbachtal kümmern möchte. Alle Unterstützer des Bündnisses hatten im Vorfeld den Entwurf der Vereinssatzung erhalten. Niemand hatte Einwände. Es sind darin zahlreiche Zwecke vermerkt:

► Die Unterstützung und Förderung dezentraler Wasserver- und Abwasserentsorgung aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit, Schonung der Wasserreserven, Wasserqualität und Sicherheit (Krisenanfälligkeit).

► Das Aufrechterhalten der Bewohnbarkeit im Außenbereich.

► Die Koordination und Unterstützung beim Bau und Betrieb von Wasserverorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen.

► Koordination hinsichtlich Wasseruntersuchungen und Wartungsaufgaben.

► Beurteilung und Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten der Wasserqualität aus Eigenversorgungsanlagen beziehungsweise Kleinkläranlagen über das Zusammenführen von Untersuchungsergebnissen.

► Beibehaltung einer Wasserver- und -entsorgung auch im Außenbereich, wo ein Anschluss an die öffentliche Ver- und Entsorgungssystem nicht besteht.

► Den Betrieb dezentraler Wasserver- und entsorgungsanlagen bezüglich Wasserqualität, Wartung, Kontrolle und Verwaltung sinnvoll, praktikabel und finanzierbar zu unterstützen.